

Stunde des Höchsten

Gottesdienst vom 28. November 2021

Thema: Heut schließt er wieder auf die Tür ...

Predigt von Heiko Bräuning

»Heut schließt er wieder auf die Tür zum schönen Paradies: der Cherub steht nicht mehr dafür, Gott sei Lob, Ehr und Preis! Gott sei Lob, Ehr und Preis!« Ich möchte Sie mit diesem Vers aus dem bekannten Weihnachtslied aus dem Jahre 1554 von Nikolaus Herman grüßen: »Lobt Gott ihr Christen alle gleich«. Zugegeben, noch etwas verfrüht. Aber wie komme ich darauf? Das Wort »schließt« hat es mir angetan. Oft wird das Wort heute ersetzt durch »schließt«. In der Tat, sowohl Schleusen als auch Schließen haben den gleichen Ursprung, aus dem Lateinischen »excludere«, was so viel meint wie den Verschluss einer Öffnung.

Schleusen – die habe ich in den zurückliegenden Wochen en masse durchfahren. Ich durfte bei einer Kreuzfahrt dabei sein, von Passau ins Donaudelta, wo 26 Schleusen zu überwinden waren. Flussabwärts fährt man in die Schleuse ein, wartet, bis sich die hintere Kammer schließt und sich die vordere öffnet. Dann fließt das Wasser ab und man sinkt auf die neue Wasserhöhe. Danach kann man die Schleuse verlassen und hat freie Fahrt auf neuem Niveau. Flussaufwärts fährt man in die Schleuse und wartet, bis das nachfließende Wasser das Schiff emporhebt und man danach ebenfalls wieder freie Fahrt hat auf neuem Niveau. Schleusen bringen uns auf ein neues Niveau!

Genau das ist es, was passiert, wenn uns Gott durch das Leben »schleust«. Er bringt uns auf ein neues Niveau! Das fasziniert mich an meinem Leben als Christ. Ohne Schleuse würde ich flussabwärts in Turbulenzen geraten, in reißenende Wassermassen und Soge, die die Fahrt unmöglich machen. Ohne Schleuse würde ich flussaufwärts den Höhenunterschied gar nicht überwinden können. Es wäre mir nicht möglich, aus eigener Kraft »nach oben« zu kommen. Und die Höhenunterschiede sind teilweise beträchtlich!

Ich bin in den Schleusen immer auf das Sonnendeck hoch gegangen und habe mich neben die meterhohen Schleusenwände gestellt. Da kam in der Tat wenig Freudigkeit auf, eher ein bedrückendes Gefühl. Und: die

Handyverbindung war meistens unterbrochen, ich hatte keinen Empfang.

Sie kennen die Fahrt durch das Leben auf Ihrem Boot. Oftmals in reißenden Flüssen, durch turbulente Zeiten. Wo so viel Wasser nachfließt, dass kein Ende in Sicht und das Boot nicht mehr steuerbar ist. Es wird richtiggehend gefährlich! Wie gut, wenn Gott uns durch eine Schleuse in ruhige Gewässer bringt, auf ein neues Niveau! Wie tut er das? Durch viele Zusagen, auf die wir uns verlassen können wie zum Beispiel: »Der Herr wird für euch streiten, und ihr werdet stille sein.« (2. Mose 14, 14)

Schleusenzeiten verringern die Fahrtgeschwindigkeit, kosten Zeit, aber lohnen sich. Schleusen können für uns Rituale sein: eine Gebetszeit, eine stille Zeit. Ein Gottesdienst, eine Auszeit. Ein Gespräch, ein Lied. Stopps im Alltag. Dass wir uns besinnen können und erleben, wie uns Gott auf ein neues Niveau bringt. Schleusen können Zeiten sein, wo wir in unsere Beziehungen neue Qualität bringen, indem wir uns zuhören, Zeit nehmen, vergeben und versöhnen. Das ist Beziehungsqualität auf höchstem Niveau! Aber auch unsere Beziehung zu uns selbst, zu Gott braucht Schleusenzeiten. Das sind bei weitem keine unnützen Wartezeiten. Nein! Vor uns liegt ein neuer Wegabschnitt, den wir auf neuem Niveau bereisen dürfen.

In alldem gilt, was Nikolaus Herman gedichtet hat: »Heut schließt er wieder auf die Tür zum schönen Paradies.« Damit ist Christus gemeint und sein Tun für uns. Am Kreuz von Golgatha hat er alle Höhen und Tiefen überwunden. Golgatha ist die Schleuse für uns, um auf ein neues Niveau zu kommen. Nicht mehr Mittelmaß, nicht mehr unterdurchschnittlich, sondern in Augenhöhe mit unserem Schöpfer, der uns den Weg in Christus frei macht! Christus spricht und erklärt: »Ich bin der Weg, die Wahrheit und das Leben, niemand kommt zum Vater denn durch mich.« (Johannes 14, 6)

Christus ist die Schleuse im und zum Leben, die uns auf ein neues Niveau bringt!

Amen.

Danke, wenn Sie »Stunde des Höchsten« mit Ihrer Spende unterstützen!

Stunde des Höchsten
Evangelische Bank
IBAN: DE48 5206 0410 0000 1351 35 | BIC: GENODEF1EK1

Für Spenden aus der Schweiz:

Die Zieglerschen e.V.
Spende »Stunde des Höchsten« | Postkonto: 91-405885-2 EUR
IBAN: CH02 0900 0000 9140 5885 2 | BIC: POFICHBEXX